

## **Schlussbericht** «*Spurgruppe Kirchgemeinde Oberbipp wohin?*»

In sieben Sitzungen trafen sich eine diverse Gruppe von 9 Mitgliedern der Kirchgemeinde Oberbipp aus den verschiedenen Ortschaften, verschiedenen Altersgruppen und unterschiedlichen Bezügen zur Kirchgemeinde bzw. zum kirchlichen Leben.

Auftrag an die Gruppe war:

**«Nach unserer Zukunftswerkstatt wollen wir mit einer Spurgruppe bis im Spätherbst 2024 konkrete Schritte erarbeiten und mit der Kirchgemeinde diskutieren, wie sich die Kirchgemeinde Oberbipp entwickeln soll.»**

Wir freuen uns auf **5 bis 7 Freiwillige**, die sich für Fragen von Kirche, Spiritualität und solidarischer Gemeinschaft interessieren.

Innerhalb dieser Leitplanken soll die Spurgruppe aber **kreativ und ergebnisoffen** an die Arbeit gehen. Als Abschluss unserer Spurenfindung organisieren wir Ende Jahr einen Gottesdienst, wo wir unsere Erkenntnisse vor- und vielleicht zur Diskussion stellen. Damit wir auf dem Weg nicht aus der Spur geraten, steht der Spurgruppe eine professionelle Begleitung zur Seite.

Die Spurgruppe soll ebenfalls **günstige Voraussetzungen** schaffen, dass sich Menschen für eine sinnstiftende und befriedigende Ratsarbeit motivieren lassen.»

Die Gruppe traf sich zwischen August 2024 und Februar 2025 zu sieben eineinhalbstündigen Sitzungen. Es war von Anfang an ein Anliegen, den Aufwand für die einzelnen Teilnehmer:innen in einem begrenzten und erträglichen zeitlichen Umfang zu halten. Die Treffen endeten jeweils mit einem Ausklang bei Käse und Brot.

Der Name «Spurgruppe» impliziert bereits, dass es sich um eine Art Pionierphase handelt, in der Terrain abgesteckt wird und Richtung gesucht. Es liegt im Kern der Sache, dass eine solche Gruppe keine grossen Würfe tun kann, sondern in erste Linie einen Boden bereitet für nächste konkrete Schritte in die angedachte Richtung.

Dennoch oder gerade darum war ein nicht zu unterschätzendes Highlight, dass sich zwei Mitglieder der Gruppe entschieden, sich für das Amt als Kirchgemeinderätin zur Verfügung zu stellen, ja sogar das Präsidium zu übernehmen. Somit war ein erster wichtiger Schritt getan – die Sonderverwaltung konnte durch eine geregelte Amtsführung abgelöst werden.

Entsprechend dem Auftrag tasteten wir uns an die Themen heran: Fluchtpunkt bzw. Fokus war ein Anlass Anfang 2025 in dem wir der Gemeinde unsere Gedanken und Überlegungen zur Diskussion vorlegen wollten.

Eine Herausforderung und gleichzeitig auch die Stärke der Gruppe lag in ihrer Diversität. Da

## Schlussbericht Spurgruppe Kirchgemeinde Oberbipp wohin?

sie sich aus Angestellten, Ratsmitgliedern und Gemeindeglieder zusammensetzte, waren die jeweiligen Perspektiven und Betroffenheit unterschiedlich. Es galt meines Erachtens immer, die Balance zwischen Kirche als Institution und Kirche als gelebte Gemeinde im Auge zu behalten.

Das Bedürfnis nach konkreten, umsetzbaren Schritten kontrastierte zum Auftrag, der auch den Charakter einer vorbereitenden Evaluierung und Richtungsweisung implizierte.

Ich fasse kurz die Ergebnisse der einzelnen Treffen zusammen, welche die direkte oder indirekte Grundlage des Abschlussanlasses bildeten.

### 1 Kickoff:

Die Gruppe lernt sich kennen, die Motivation der Einzelnen und deren Bezug zur Kirchgemeinde. Alle Teilnehmenden sind sehr motiviert und engagiert. Dies aus dem Bedürfnis heraus mitzugestalten, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und auch aus der Sehnsucht nach spiritueller Beheimatung.

Als Fazit konnte festgehalten werden, dass das Bedürfnis nach gelebter Gemeinschaft zwar punktuell erfahren, aber grundsätzlich eher vermisst wird. Festgestellt wird aber auch, dass diesbezüglich Ressourcen und Ansätze vorhanden sind, die gepflegt werden müssen um wachsen zu können.

Dringlich ist das Finden von neuen Rät:innen um die Sonderverwaltung beenden zu können. Es gilt, im Auge zu behalten, dass Aufgaben und Ziele so definiert werden, dass nicht das Gefühl von Überforderung bzw. Erdrückt-werden aufkommt.

Kleine Schritte und Fokussieren auf Positives sollen leiten. Balance finden zwischen konkreten Herausforderungen und dem Gefühl, dass es «fägt».

### 2. Sitzung

Angeregte Diskussion zum Auftrag der Kirche: Das Evangelium in der Zeit zu verkünden, zwischen Tradition und Heute. *ecclesia semper reformanda est*

Kreative, ev. freche Ideen entwickeln. Auf breiteste Zustimmung stösst der Vorschlag, die Bänke aus der Kirche Attiswil zu entfernen und buchstäblich «Frei-raum» für Neues zu schaffen.

Das wäre ein konkreter, umsetzbarer Schritt, der sichtbar machen würden, dass Veränderungen, Entwicklungen erwünscht und möglich sind.

Weitere Vorschläge beziehen sich hauptsächlich auf neuere Formen des Feierns und Zusammenseins auch über die Generationen hinaus.

### 3. Sitzung

Wir vertiefen das Thema Diakonie und diakonischen Handeln auf dem Hintergrund eigener positiver Erfahrungen.

Spürbar soll sich eine diakonische Haltung in der Kirchgemeinde abbilden. Stichworte sind *Caring community*, einladende Kirche die die Menschen sieht, für verbindliche Beziehungen

## Schlussbericht Spurgruppe Kirchgemeinde Oberbipp wohin?

einsteht, Vielfalt fördert und Diversität zulässt. (Diakonie hat alle im Blick, übernimmt Verantwortung für die Mitmenschen, ist gelebtes Wort, orientiert sich an Gerechtigkeit)

### 4. Sitzung

Eine Synopse der drei Pfarrkreise zeigt auf, wie unterschiedlich die Ressourcen zwischen den Ortschaften und den einzelnen Pfarrämtern verteilt sind und wie fast unverbunden das Gemeindeleben dieser Orte ist.

Die Pfarrstellenprozente korrelieren scheinbar weder mit der Zahl der Gemeindeglieder noch mit den Aufgaben der Pfarrämter. Deren Schwerpunkte bilden nicht die tatsächlichen Angebote ab.

Attiswil (60% u. Altersheim 40%): grosses Pfarrhaus, kaum Angebot kirchlichen Lebens (Schwerpunkt Seniorenarbeit)

Wiedlisbach(55%): kaum Gebäudeinfrastruktur, reiches Angebot (Schwerpunkt Erwachsenenbildung)

Oberbipp (100%): grosse Kirche und Gemeindezentrum, reiches Angebot (Schwerpunkt Jugend/Sozialdiakonie)

Die Ressourcen und Angebote müssten als Ganzes angeschaut und neu/anders zugeordnet werden. Herausforderung ist, dass einerseits gewachsene Traditionen und andererseits einzelne Persönlichkeiten prägen und Weiter-Entwicklungen oder Neuausrichtungen erschweren oder bremsen.

### 5. / 6. Sitzung

In vier Gruppen werden Fragestellungen und Überlegungen zu folgenden Themen besprochen und zusammengetragen und für die Schlussveranstaltung aufbereitet:

Liegenschaften/ Infrastruktur, Pfarrämter (Angebote), Leitung und Mitarbeitende

Die Resultate werden in der Zusammenfassung der Abschlussveranstaltung präsentiert. Darum verzichte ich auf weitere Ausführungen.

Abschlussveranstaltung:

Rund vierzig interessierte Gemeindeglieder folgten der Einladung und engagierten sich in der Diskussion um die Frage: Kirchgemeinde Oberbipp wohin? In vier Gruppen stellte die Spurgruppe ihre Überlegungen, Fragen, Anregungen vor und lud die Anwesenden zu Reaktion und Diskussion ein. Die Beiträge wurden auf Flipcharts gesammelt und im Folgenden zusammengefasst:

## 1. Gruppe Strategische Führung

### Entflechtung Strategisches und Operatives

#### **Organisation: Professionalisierung beider Organe prüfen**

*z.B. Personalführung, Verantwortlichkeiten, Arbeitsabläufe*

- Strategie wohin: Ganzer Prozess braucht viel Zeit.
- Professionalisierung bewirkt eine Steigerung der Kosten, andererseits sinken die Mitgliederzahlen. Schwieriges Umfeld.
- Entflechten der Organe ist mit Kosten verbunden.
- Professionalität steigt, wenn ein Verwalter angestellt wird.
- KGR könnte durch einen Geschäftsführer entlastet werden und gleichzeitig effizienter werden. KGR soll seinen strategischen Aufgaben nachkommen können
- Zusammenarbeit mit anderen Kirchgemeinden stärken:
  - Nicht fusionieren, sondern Synergien nutzen betreffend Verwaltung.
- Refbejuso delegiert Aufgaben an KGs, die jedoch über weniger finanzielle Mittel verfügen und parallel dazu mehr Aufgaben übernehmen müssen.
- Struktur in KGO nicht zeitgemäss und Stabilität fehlt.
- Statt Verwalter anstellen: Fachgebiete Finanzen und Liegenschaften auswärts vergeben. Es scheitert häufig an der Fachkompetenz.
- «Gärtli-Denken» innerhalb der KGO ist schwierig. Synergien nutzen.
- KGO als Schnittpunkt der Einwohner-, Burgergemeinden und anderen Organisationen.
- Das Wissen und die Erfahrung anderer Kirchgemeinden oder Einwohnergemeinden nutzen, Rad nicht neu erfinden.

Strategisch: KGR // Operativ: Pfarrpersonen.

#### **Klare Strukturen**

*Transparenz, Vertrauen, Raum für Neues*

- Jugendprojekte der gesamten KGO sind gescheitert, weil Jugendliche nicht ins Nachbarsdorf gehen wollten (Jugendraum in Käserei Oberbipp).
- Erkenntnis: Das Ziel, effizienter zu arbeiten, ist ein erster Schritt.
- Eventuell ist das Angebot der KGO zu gross.
- Lange Sitzungen sind unproduktiv.
- Angebote innerhalb der einzelnen Dörfer funktionieren, bei Angeboten über die Dorfgrenze hinaus besteht Misstrauen.
- Weltgebetstag wird über die KG-Grenzen im Bipperamt durchgeführt.
- Für Kirchgemeindeglieder unklar, wer in der KGO für ein bestimmtes Thema Ansprechperson ist.

### **Voraussetzungen**

- *Bereitschaft für Veränderungen*
- *Geduld und Ausdauer*
- *Weitsicht*
- *Sich nicht von der «Angst» lähmen lassen*

### **Transparenz über den Veränderungsprozess gegenüber MA und Kirchgemeindemitgliedern**

- Bedürfnis der Kirchenmitglieder: Kirchenkafi, um sich kennenzulernen. Raum für Begegnungen.
- Gewohnheiten zu verändern ist herausfordernd.
- Neues darf gedacht werden, das tut gut. Gemeinsam unterwegs sein, stärkt. Bedürfnisse kennenlernen.

## **2. Gruppe Infrastruktur**

Grundsätzlich wurden alle vorgeschlagenen **Neuerungen begrüsst**, es gab keine negativen Stimmen dazu. Die Anpassung der Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten an die heutigen Verhältnisse und Bedürfnisse wurde allgemein unterstützt.

Bezüglich der **Pfarrscheune** in Oberbipp wurde angeregt, dass die Möglichkeit der Nutzung durch Private und Organisationen besser bekannt gemacht werde. Zusätzlich wurde das Bedürfnis nach einem **Jugendraum** angemeldet.

Das Thema der Nutzung der **Landreserve** in Oberbipp wurde als nicht dringend erachtet.

Die für **Attiswil** angedachten Änderungen (Kirche und Pfarrhaus) fanden ebenfalls Anklang. Der anwesende Pfarrer hat sich spontan auch nicht gegen die Umnutzung des Pfarrhauses ausgesprochen.

### **Rückmeldungen von Vertretern der Gemeinde Oberbipp und Wiedlisbach:**

- Warum wird nicht nur noch eine Kirche für die Kirchgemeinde betrieben wie es früher auch der Fall war? Mit dem heutigen Mobilitätsverhalten wäre das doch ein prüfenswerter Ansatz.
- In Oberbipp gibt es mit dem Buchistöckli bereits multifunktional nutzbare Räumlichkeiten. Alterswohnungen existieren bereits in der alten Käserei und Raum, der relativ günstig in Wohnraum umgewandelt werden könnte, existiert auch in leerstehenden Restaurants. Betreffend Bedürfnis nach Jugendraum ist eine Absprache mit der Gemeinde dringend empfohlen.
- Die Gemeinde Oberbipp ist ebenfalls an Fernwärmeversorgung durch die Burgergemeinde interessiert. Ein Austausch über Infrastrukturthemen mit der Gemeinde wurde angeboten.

### **3. Gruppe Struktur und Organisation der Kirchgemeinde Oberbipp**

Nachdem Corinne Berger und Stefan Lanz das Plakat mit den Fotos der Akteure unserer Kirchgemeinde präsentiert haben, wurden die Anwesende aufgefordert, ihre Gedanken und Ideen zu äussern, wie unsere Organisation möglichst zeitgemäss, effizient und klar aufgestellt sein sollte, um die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen meistern zu können.

Beim Protokollieren haben wir die Voten der Anwesenden den folgenden drei Bereiche zugeteilt:

#### 1. Effizienz bei

Pfarrpersonen, KUW-Mitarbeitenden, Kommissionsmitglieder kirchliches Leben und den Freiwilligen Mitarbeitenden

- Zusammen reden beten
- Kommissionen sollten erweitert werden (Bemerkung: man finde)
- Pfarrpersonen sollten vermehrt am Kirchenzentrum arbeiten
- und mehr Präsenz vor Ort markieren (Büro)
- Die Beteiligten sollten nach ihren Begabungen eingesetzt werden

#### 2. Effizienz bei

- den Führungsorganen wie Kirchgemeinderat, Kommissionspräsidenten, ev. zukünftigem Verwalter
- Die Arbeitsbelastung der Führungsorgane muss auf ein erträgliches Mass reduziert werden, damit die Verantwortlichen nicht wieder davonlaufen.
- Sollte sich der Kirchgemeinderat verstärkt seinen strategischen Aufgaben widmen können, müssten die operativen Geschäfte schnörkelloser erledigt oder delegiert werden können, das heisst, die „untergeordneten“ Organe müssten mehr Verantwortung übernehmen.
- Für die operative Führung könnte eine Art Geschäftsführer eingesetzt werden, wie zum Beispiel bei den Gemeinden der Gemeindeschreiber oder das Sekretariat müsste mehr Führungsverantwortung übernehmen. Wer diese Aufgabe übernimmt, sollte zeitgemäss entlohnt werden können.

#### 3. Effizienz bei

- Sekretariat, Sigristen, Reinigungspersonal, Mitglieder der Liegenschaftskommission
- Fehlende Willkommenskultur beim Kirchenzentrum: Die Türe ist immer verschlossen. Die Öffnungszeiten des Sekretariats beschränkt sich auf 2mal zwei Stunden pro Woche. Telefonische Erreichbarkeit nur mittels des Telefonbeantworters.

## Schlussbericht Spurgruppe Kirchgemeinde Oberbipp wohin?

- Teilzeitarbeitende sind verständlicherweise nicht stets abrufbereit. Wer hat die Lösung?
- Zum Glück gibt es noch Benutzer der Räumlichkeiten, welche namentlich die Kirchenstube Attiswil oder den grossen Essraum mit Küche im Kirchzentrum so verlassen, wie sie ihn angetreten haben. So kann Sigrist und Reinigungspersonal entlastet werden und es gibt so weniger Zusatzkosten. Dies ist aber zunehmend nicht mehr selbstverständlich.

### Fazit

Alle sind sich einig, dass wir unsere Organisation und Strukturen zwar möglichst effizient gestalten sollten, aber das beste Organigramm nützt nichts, wenn sich die beteiligten Menschen nicht engagieren.

Die Beteiligten sollten wirklich Hand in Hand zusammenarbeiten, Lippenbekenntnisse und schöne Worte genügen nichts.

Ein entscheidendes Organ die Kirchgemeindeversammlung. Das ist auch der Ort, wo Rechenschaft abgelegt wird. Habe die Anwesenden aufgefordert, an den Kirchgemeindeversammlung teilzunehmen und sich nicht zu scheuen kritisch nachzufragen, welche Schritte nun konkret unternommen worden sind, damit wir erstens die Finanzen in den Griff kriegen und auch mit den menschlichen Ressourcen produktiv umgehen.

## 4. Gruppe Angebote und Spiritualität

### Vorstellung des Postens

Die Vielfalt der Angebote in der KGO ist der Spurgruppe klar geworden und wird den Tn vor Augen geführt. Es braucht nicht primär neue Angebote, sondern ein Dach, eine Struktur, die den Angeboten eine Klarheit und eine verbindende Form gibt.

Es braucht neuen Strukturen in der KG, in denen die Vielfalt erhalten bleibt, aber zugleich das Verbindende gestärkt wird.

**Verbindendes soll einerseits geografisch über die Ortschaften hinweg und andererseits zwischen den Generationen gestärkt werden.**

Vorschlag der Spurgruppe ist eine neue Gliederung in inhaltliche Ressort mit drei Bereichen kirchlichen Handelns. Feiernde Kirche, Kirche&Bildung und Solidarische Kirche. So könnten die bestehenden Angebote neu geordnet werden.

### **FEIERNDE KIRCHE:**

- **Ortsgottesdienste** in Wiedlisbach, Oberbipp, Attiswil
- **Themen-Gottesdienste gemeindeübergreifend:** Waldgottesdienst, Berggottesdienste, Ostern, Auffahrt, Pfingsten, Bettag, Weihnachten, Ewigkeitssonntag, Reformationssonntag, Allianzgottesdienst
- **Friedensgebet, Taizéfeiern**
- **Kasualkirche:** Taufe, Konfirmation, Trauung, Goldene Konfirmation, Beerdigung

## Schlussbericht Spurgruppe Kirchgemeinde Oberbipp wohin?

### **KIRCHE&BILDUNG:**

- KUW & Kinder- und Jugendarbeit
- Erwachsenenbildung: Literaturclub, NOW
- Aufbau Besuchergruppe
- Wilde Kirche (Wandern&Wundern)

### **SOLIDARISCHE KIRCHE:**

- **Ökumene:** Frieden, Gerechtigkeit Bewahrung der Schöpfung
- **Diakonie:** Food Save, Arbeit mit Randständigen,  
Betagte Menschen: Seniorenarbeit, Läbeskafi, Mittagstische
- **Generationenkirche:** Jugend, Familien, Kinder, Betagte Menschen
- **Seelsorge:** Seelsorgegespräche, Besuche, Trauerbegleitung, Heimseelsorge, Aufbau Besuchergruppe, Handauflegen

Um mehr Klarheit in das Erscheinungsbild der KGO als EINE Kirchgemeinde und in ihr Wirken zu bringen braucht es:

- Neue, angepasste Kommunikationswege, Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung der Mobilität innerhalb der KGO
- und eine Stärkung von Angeboten welche die 6 Ortschaften verbinden, z Bsp. Gottesdienste, die von ortsübergreifenden Gruppen getragen werden wie Foodsave, Wandern&Wundern, Literaturclub, Kochen und Spiritualität für Männer und ähnlichen schon bestehenden Gruppen

### **Reaktionen der Teilnehmenden**

#### **Gefahren**

- Nicht alles über Bord werden, alte Rituale, Heimat Gebendes in den Gottesdiensten ist wichtig
- Gottesdienst für Alter 0-99 kann auch schwierig sein. Sollten GDs nicht stärker zielgruppenorientiert sein?

#### **Anregungen**

- Auch Gottesdienste «uf em Bärg», in den Gemeindelokalen Farnern und Rumisberg - als Hauptgottesdienst. Bergdörfer sind auch Teil der KG!
- Es braucht würdige Räume für Gottesdienst
- Familien und Kinder ansprechen. Biblische Geschichten für Kinder anbieten.
- Marketing ist wichtig
- Durch die Kirche lernt man Leute kennen
- Auftrag für die Bedürftigen, Randständigen ist wichtig. Heilungsauftrag (seelisch)
- Gruppen die den GD gestalten = gute Idee. So kommen neue Leute in den GD

#### **Anfragen**

## Schlussbericht Spurgruppe Kirchgemeinde Oberbipp wohin?

- Wo sind die Jungen?

### **Fazit:**

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es der Spurgruppe gelungen ist, den Kirchgemeinderat zu besetzen und die Sonderverwaltung zu beenden.

Sie hat Fragestellungen zur Entwicklung der Kirchgemeinde formuliert, mögliche Lösungswege angedacht und diese mit interessierten Gemeindegliedern geteilt und diskutiert.

Sie hat einen Prozess angestoßen, den es in weiteren Schritten zu konkretisieren gilt.

Am Kirchgemeinderat liegt es nun, Führung zu übernehmen und nächste Schritte in die Wege zu leiten. Dazu braucht er die Unterstützung der Gemeinde und den Gestaltungswillen und die Offenheit insbesondere der Mitarbeitenden. Sie müssen diesen Weg mittragen.

Vieles läuft gut. Dennoch gilt es, sich auf einen Entwicklungsprozess und auf Neues einzulassen.

Bern, 30. März 2025, Esther Schweizer